



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

Stiftungen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

Hern oder Beampten, mit ahntziehung der gelegenheit, und fürstehender nottfall die Handt zu lehen ersucht werden. So ist auch desse unsere Kirche dermassen befreyt, das die Leute des Dorpffs, ohne unser und des Capittel geherrsch und Vorwissen, außershalb Tres Kirchenkampes das geringste zu verwalten nicht haben, weyniger eyne Glocken zu slahen gemechtiget sein solten.“

Der Vogt oder Fronbote des Hauses Dringenberg, als er zu angebender notturst ankommen, hat ein halbe groÙe Glockenstunde alhier verharret und den Leuten zugesezt, ist aber zur Abtiffin oder zum Kapitel nicht gekommen. Die Leute sind also unschuldig, Abtiffin und Kapitel auch. Dieses Frühjahr hat man den armen Leuten in der Saatzeit mehr als 14 Tage die Pferde weggenommen, so daß der ganze Claußbergk unbesammet beliggen pleben. Sie kann auch ihre vorgesundene lange hergebrachte Frey- und gerechtigkeit nicht abstehen.²⁰

Güterveränderungen.

1534 September 29. Margareta geborne von Columnen, Ebdesse zu Herse, bekundet, daß sie mit Vorwissen des Kapitels 7 Malter Korn, welche das Kloster Willebadessen jährlich an die Abtei liefern muß, dem Werner Wiggandt für 100 rheinische Goldgulden versezt hat, die sie größtenteils zur Wieder-einlösung der Feddeln [jezt Fiele] verwendet hat.²¹

1583 März 10. Anna von Brenken, Provestin, Margareta von Horde, Dekanin, Beka von Horn, Costerin, und das ganze Kapitel des Stifts Heerse bekennen: „Nachdem Anno 1452 weilant Borchart von der Aßeborch unsern vorsezen die Hälfte seines großen Meigerhofes zu Smechten vor Sechzich Rheinische goltgulden und folgents Berendt und Diterich gebrüder von der Aßeborch Anno 1456 die andere Helfste desselben Meierhofes vor dreißich goltgulden pfandschillings wiederkäuflich verschrieben, welchen Meierhoff unsere vorsezen dem Reherman zu Smechten vermeiert“ Und da nun Ludwig von der Aßeburg den Hof mit Erlegung des Pfandschillings wieder an sich lösen wollte, hat er auf gnedige Intercession der Frau Margareta, der Stifter Gandersheim und Heerse Abtiffin, gebornen Grefin zu Columna, eingewilligt, bis zu ihrem Tode den Hof beim Kapitel zu lassen. Die alten Pfandbriefe sind zurückgereicht an Ludwig von der Aßeburg, und dieser hat eine neue Pfandverschreibung gegeben Hindenburg am Sonntag Laetare 1583. Kapitel verspricht, den Hof beim Tode der Abtiffin zurückzugeben, vorbehaltlich 8 Schilling Pachtgeld und des Zehnten, worauf es ohnehin Anspruch hat.²²

Stiftungen.

1535 September 27. Das Stift leiht von Johannes Raters 150 Goldgulden und verwilligt ihm eine Leibrente von 8 Malter Korn. 100 Gulden wurden zinsbar angelegt, für 50 wurden 2 Levitenröcke und Chorkappen angeschafft. Später vermachte Raters 50 Gulden zu seiner Memorie.

²⁰ G A P Neuenheerse Nr. 7. ²¹ N K M Nr. 191.

²² A Nr. 1 fol. 1. Dr. Papier. Vgl. Urk. 1456 Febr. 22. u. 1506 Febr. 10.

1545 Dezember 6. Engelbert Wyppermann bekennet, daß Bertold Jacobi, Kapellan zu Herse, den Geistlichen daselbst 6 Rtlr vermacht hat, wofür sie in die S. Marci, Apulei etc. eine Memorie halten sollen.²³

1549 September 8. Bürgermeister und Rat zum Dringenberge bekunden, daß sie von Joest Ludcken, Rektor S. Quintini, 40 Rtlr erhalten haben, die sie mit 2 Rtlr jährlich verzinsen wollen. Der Gläubiger vermachte 20 Taler zur Orgel und 20 zu seiner Memorie.²⁴

1551 Januar 6. Wy Margaretha Schenden, Decheninne, Alfte von Brodhusen, Seniorin, Beke von Horne, Cüsterinne, und vort ganze gemeine capittel und stichte to Heerse bekennen, dat wy der armoth günstig und geneigt hebbet verkost allejährig jar van unsem Kornhuse este uith der Communen tho behof eyner ewigen spende armen lüden visten schepel roggem to rüggem brode, und einen Dahler gulden to behof dersulven spende to heringen, darto noch eine Mark geldes vor eine Uddition [Zulage] to dem feste unser lewen vrowen puerperae genannt in unser Kerken oc upgericht, vor festig rinsche golden gulden Churfürstl. Münthe, und dre und dertig daeler gelik gelde uithgeleht, de wy in einer allingen Summen empfangen hebbet van dem erhaltigen Herrn Joeste Lüden, Beneficiaten und lethmaten unser Kerken to Heerse, de de genombten spende by uns vor sodane Summen gekost hefft, dan ane wedersprake sal ihiges jars und henforder to ewigen tyden van uns spendewis am Krummen guedestage in der palmwecken vertelet und gegeben werden armen lüden binnen heerse wonhaftig, und darümmeher, dar dan ein Rector s. Quintini mit itliken anderen van Capittel verordnet und sunderlig gebeden ein upseins hebbem sollen, wol verdeleth werden, und so men oc mit dem gulden werth heringen nicht tokomen sonde, alsdan wollen wy capittel uith beweginge milder Barmhertigkeit alse guter werke vortsetters, und der armoed trewe ghümmers uth unser communien noch so viele heringe tho doen, de armen mit ydelem brode nicht afgedelt und afgewiset solt werden. Dar to sal ein Beder des Stichtes by sinen gedanen eyden das Korn truweliken to malen und geborliken tael Brodes nach gewende dar von to hachende verpflichtet sin, dat he moge der guden werke oc mede teilhaftig werden. So oc wat veroveret worde wan de spende gegeben und geendiget were, sol de overlop met unsem wetten und vulhort den armen foder verdellet werden.²⁵

1551 Februar 5. Vor dem Rat zu Heerse bekennet Johan Uderingen, Borger tho Herse, daß er 10 Mark geliehen hat von dem Pastor Herman Tylen; dieser vermachte sie nachher ad Festum Puerperae, und als dieses abgeschafft wurde, wurden sie ad Festum Desponsationis (23. Januar) bestimmt.²⁶

1555 Februar 2. Johan Jacobs, Borgermester, Engelhard Drikes, Remener, und der Rat zu Herse bezeugen, daß Herman Tylen, Kanonikus und Pastor zu Herse, dem Jürgen Vormans, Bürger daselbst, 12 silberne Taler

²³ U 211. — N K M Nr. 222. ²⁴ U Nr. 212. N K M Nr. 169.

²⁵ N K S. 230. — In einem alten Messbuch der Kapelle in Niesen fand sich zu diesem Jahre eingetragen: „Anno 1551 umb 2 slege na middage hat es uff diesen dag (16. Juli) gestotet und dat Korn flagen vor dem Dringenberge, Brakel und Herse. de flotten seyn geweest als Hons eiger. Gott erbarmt.“ F a h n e, Gesch. d. Geschl. v. Bocholtz Bd. 1, S. 139.

²⁶ N K M Nr. 197.

geliehen hat. Diese vermachte der Pastor später zur Oktav des hl. Johannes Evang.²⁷

1561 Oktober 31. Margaretha Schend, Dechanin, Ulveke von Broeckhusen, Seniorin, Beka van Horn, Kosterin, und ganze Capittel des Stifts Heerse bekennen, daß sie für ehlichen verlaufenen jahren von Johan Kather, Kanonichen zum Bustrorp binnen der Stadt Paderborn und Rectore oder Besizer des Lehns S. Dyonisii in ihrer Kirchen [zu Heerse], achtzehn Rheinische golden gulden tho vorgeschriebenen Beneficio gehörig empfangen haben, wovon sie ihm einen Daler iahrlichs pension gegeben. Im gleichen ist ihnen vom gedachten Herrn Johan ein Brief überantwortet sprechend auf 100 Rheinische golden gulden, so iziger Zeit die von der Wiken underhaben und van Herrn Jaspere Katheren, in Zeit seines lebens ihrer Kirchen Beneficiaten und des Lehns S. Johans Apostels und Evangelisten Besizern zu obbeschriebenem Beneficio S. Dyonisii frommen und nutzen mildiglich gegeben. Der zeitige Rector oder Besizer des Lehns Dyonisii, wan Er persöhnlich in residentia ist, soll von ihrem Distributore oder Schriewer aus ihrer Communion Jairlichs sechs Daler uff heben. Wahnebr aber der Possessor Beneficii persöhnlich nicht residens ist, alstan sollen vier der voren. sechs rthlr. tho unser Kirchen gebew fallen, einer zu gemelts Lehns Officiatur und einer zu gebaw des Hauses zu wollgedachtem Beneficio gehörig. Sie nehmen diese Stiftung an und versprechen, sie zu halten.²⁸

1577 November 11. Johannes Lodewigh bekennt, daß er 100 harte Taler geliehen hat von der Stiftsdame Beka von Horne; diese verfügte nachher, daß von den 5 Daler Zinsen 2 $\frac{1}{2}$ Daler einer armen Magd auf Michaelis, wenn die bestadet wird, sollen gegeben werden, und 2 $\frac{1}{2}$ Daler, um dafür auf Pfingsten den armen Leuten Brod und Speck auf dem Jungfern Chor auszutheilen.²⁹

1582 Juli 2. Bürgermeister und Rat der Stadt Brakel bekunden, daß vor ihnen ihr Bürger Hermann Schnellen bekannte, der Pröpstin, Dechanin und dem ganzen Kapitel zu Heerse 5 Rthlr jährlicher Pension verkauft zu haben für 100 Taler. Diese gab das Stift nachher den Kapuzinern zu Brakel.³⁰

Nach der Kapitelsrechnung 1586/87 vermachte die Jungfer Exteren jährlich 2 $\frac{1}{2}$ Daler Zinsen, die auf den 9ten Octobris jarlig umb gottes willen den armen sollen gegeben werden.

Belehnungen.

1536 Mai 29. Margareta, Äbtissin des freien weltlichen Stifts Herse, belehnt „de erbaren unde vesthen Vincentius, Hern Johan, Hern Cort, Wulff Johan Cort, Brodere und Gesedderen v o n S t e y n h e m m“, mit dem Zehnten, „Achten“ [Viehzehnten], „Schapdriften“, einem „Zuwehove“ gt. de Ershoff (?) [Eichhoff] von 4 Huben Größe mit 8 Roth steden und einer Wiese zu Engern bei Wepelde . . . myt dem Gerichte unde Gebede . . ., so de öldesten dat geflechte von Welde“ das vom Stifte Herse zu Lehen getragen haben.³¹ — 1550 Mai 27. wurden Wulf, Jürgen und Jost von Steinheim mit diesen Gütern belehnt.³²

²⁷ N K M Nr. 178 ²⁸ A Nr. 146; Abschr. ²⁹ N K M Nr. 229. ³⁰ U 227.

³¹ Stolte, Arch. S. 439. — Vgl. § 31 Nr. 36. ³² U 213.